

Gemeinsames Leben im Dorf

In Faistenau haben die Bürger im Rahmen der Gemeindeentwicklung viel in eine bessere Dorfgemeinschaft investiert.

FAISTENAU. Seit zwei Jahren wird in der Gemeinde Faistenau im Rahmen der Gemeindeentwicklung über die Verbesserung der örtlichen Lebensqualität nachgedacht. Faistenauer Bürgerinnen und Bürger haben in diesem Zeitraum über 1400 Stunden in 31 Sitzungen und Veranstaltungen in die Gemeinschaft ehrenamtlich investiert. Nunmehr werden in den Arbeitsgruppen „Ortskernbelebung“ und „Miteinander reden“ positive Ergebnisse der Gruppenarbeit sichtbar.

Die Nutzung leerstehender Gebäude und die Ansiedlung neuer Betriebe bzw. Geschäfte stehen im Arbeitskreis „Ortskernbelebung“ im Mittelpunkt des Interesses. Bedarf und Mög-



Bei der Ortsbegehung standen gestalterische Aspekte im Mittelpunkt. Darüber hinaus wurden Vorschläge für eine Friedhofserweiterung, ein Parkraumkonzept für Beschilderungen sowie für die Gestaltung des Dorfplatzes erarbeitet.

lichkeiten wurden erhoben und in Einzelgesprächen mit den Betroffenen Lösungen angestrebt. Wenn auch noch keine großen Lösungen möglich waren, so ist doch ein neues Bewusstsein und ein wirtschaftsfreundliche(re)s Klima zu spüren.

Gestalterische Aspekte standen im Mittelpunkt einer Exkursion in Flachgauer Gemeinden. Daraufhin wurden Vorschläge für eine Friedhofserweiterung, ein Parkraumkonzept für Beschilderungen sowie für die Dorfplatzgestaltung erarbeitet.

Rechtzeitig zur Premiere des „Faistenauer Jedermannes“ konnte die Sanierung des Dorfplatzes abgeschlossen werden. Dieser bildet nun einen würdigen Rahmen für kulturelle Aktivitäten und Dorffeste.

Die bessere Einbindung von Neubürgern in die Gemeinschaft ist ein wichtiges Thema im Arbeitskreis „Miteinander reden“. Diesem Wunsch kam die Gemeinde heuer im Sommer mit einer Einladung an alle in den letzten drei Jahren in die Gemeinde zugezogenen Bürgerinnen und Bürger zur Premiere des „Faistenauer Jedermannes“ nach. Auch die Anliegen der Jugendlichen werden ernst genommen – im Rahmen eines „Jugendgesprächs“ wurden diese nicht nur besprochen sondern teilweise auch gleich in die Tat umgesetzt.

Und für den Herbst haben sich die Arbeitskreise eine Reihe von weiteren Projekten wie Betreutes Wohnen, Wirtschaftsbeschilderung, Reitwegkonzept, Adventmarkt, Veranstaltungen und Kultur vorgenommen.



Die spannende Suche nach „Zeitspuren“: Ziel der Seminare ist es, Wissen zu vermitteln und das Bewusstsein für die Region Salzburg–Berchtesgadener Land–Traunstein zu stärken.

Bilder: SN/GE (2)

„Zeitspuren“ gesucht

Seminare des Salzburger Bildungswerks

SALZBURG. Wer immer schon mehr über seine Wurzeln und das historisch gewachsene Umfeld wissen wollte, kann sich in Seminaren danach auf die Suche begeben. Das Salzburger Bildungswerk bietet diese seit drei Jahren mit Partnern an.

Archäologie, Baudenkmäler, Erdgeschichte und Anthropologie: Diese vier Module im Umfang von jeweils 48 Stunden star-

ten Ende September. „Zeitspuren Anthropologie“ wird erstmalig angeboten. Die spannenden Seminare, die mit vielen Fachreferenten und Exkursionen praxisorientiert Einblicke – auch hinter die Kulissen – bieten, haben bisher schon viele begeistert.

Info: Salzburger Bildungswerk
Tel.: 0662/87 26 91-0
E-Mail: office@sbw.salzburg.at
www.salzburgerbildungswerk.at

